

INFOBLATT

Oktober 2025



VOLENDAM Ltda.
COOPERATIVA DE PRODUCCIÓN,
CONSUMO Y SERVICIOS



**ASOCIACIÓN
COLONIA VOLENDAM**



EDITORIAL

Treue Leser des Infoblattes!

Das Jahr vergeht wieder einmal "ruckzuck" und immer wieder stehen neue Veranstaltungen bevor. Von einigen der letzten, wie der Studienreise des CPV, dem Kinderfest, dem Tag der Jugend und vielen weiteren, berichten wir ausführlich in dieser Ausgabe.

Zu Beginn wendet sich der Oberschulze wieder mit einigen Worten an die Leser. Auch gibt es erneut einige Beiträge aus den verschiedenen Abteilungen der Kolonie.

Außerdem passend zum kuriosen Feiertag ein Rezept und natürlich wieder eine Kindergeschichte.

Viel Spaß beim Lesen!

Herausgeber

Die Verwaltung der Kolonie Volendam

Mitarbeiter

Caren Loewen

Natasha Gostomelsky

Celia Klassen

Doris Bärge

Einsendeschluss

12. des jeweiligen Monats

Erscheint

Jeden Monat

Druck

Zamphiropolos S. A. - Asunción

Online zugänglich unter

www.volendam.com.py

INHALT

Worte des Oberschulzen	3
V Jornada técnica forestal	4
Repuestos y Ferretería	6
Sanatorio Volendam	7
Storytime	8
Schule	10
Kinderfest	17
IFD	18
Besinnung	20
Tourismus in Paraguay	21
Kuriose Feiertage	22
Rezept	23
Fotoecke	24

Beiträge

- Per Post:

Volendam Info - Colonia Volendam
c.d.c. 166 Asunción, Paraguay.

Tel.: 0451 320 130

- oder e-mail:

volendaminfo@gmail.com

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesendete Artikel und Bilder wird keine Haftung übernommen. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder der Verwaltung wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf redaktionelle Änderungen und Kürzungen vor.

Werte Bürger der Kolonie Volendam

Landkauf

Auf der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, das Land bei Sargento Loma zu kaufen. Es handelt sich um 1746 ha. Wir sind dabei, die Überschreibung des Landtitels in die Wege zu leiten. Sobald es Neuigkeiten gibt, werden wir informieren. Wenn das Land überschrieben ist, werden wir es unseren Mitgliedern zum Kauf anbieten.

Jornada Forestal

Am 7. Oktober fand die jornada forestal in Volendam statt. Das war eine Gelegenheit für viele Personen von auswärts, unsere Kolonie kennenzulernen. Sehr wichtig für unsere Kolonie und Kooperative ist, dass auch Vertreter von der Regierung daran teilnehmen.

Ecop

Der Präsident, Teodor Pankratz, und der Geschäftsführer, John Temperley, von Ecop besuchten uns am 7. Oktober. Es ging um einen Austausch über Ecop. Sie informierten über den Verkauf von Brennstoff und Düngemittel. Sie sagen, dass Ecop im Markt einen Einfluss hat, dass die Preise niedriger bleiben.

Studententreffen

Am 10. und 11. Oktober fanden die Studententreffen statt. Am Freitag in Loma Plata und am Samstag in Asunción. Studenten, die im Chaco studieren, waren alle erschienen. In Asunción nahmen relativ wenige teil. Es geht bei dem Treffen um einen gegenseitigen Austausch. Wir wollen den Studenten zeigen, dass sie uns wichtig sind, und dass wir sie auch gerne in Volendam haben wollen. Ob diese Ziele erreicht werden?

Ernte und Aussaat

Die Weizen- und Haferernte ist fast abgeschlossen. Die Preise für Weizen und Hafer sind niedrig. Es sind Marktpreise, auf die wir eben keinen Einfluss haben.

Die Sonnenblumen sehen so weit sehr gut aus.

Viele Soja wurden schon gesät.

Bis heute haben wir sehr schönes Wetter gehabt.

Ernst Redekop

V Jornada Técnica Forestal Volendam 2025

Seit ihrem Beginn 2018 ist die erste forsttechnische Tagung ein grundlegender Treffpunkt für Personen aus dem Forstsektor gewesen; sie erreichte eine ausgezeichnete Rückmeldung vom Publikum und dies motivierte uns, mit dieser Initiative weiterzumachen. Jede Ausgabe hat an Relevanz und Beteiligung zugenommen und wurde so zu einem günstigen Raum für den Austausch von Wissen und Erfahrungen. Die IV. forsttechnische Tagung, die 2023 stattfand, versammelte 250 Begeisterte aus dem Sektor, wobei sich das fortwährende Interesse hervorhob, zugunsten der Nachhaltigkeit und der Forstentwicklung zu lernen und mitzuarbeiten.

Mit der V. forsttechnischen Tagung in Volendam 2025, die am vergangenen 8. Oktober im Auditorium der Genossenschaft Volendam – Kolonie Volendam stattfand, wurden mit 350 Teilnehmern unsere Erwartungen übertroffen. Das genannte Event hatte das Ziel, den technischen Austausch zu fördern, das Lernen durch Erfahrungen und die Artikulation unter den unterschiedlichen Mitwirkenden des Forstsektors.

Die an diesem Tag präsentierten Themen waren die folgenden: Der paraguayische Forstsektor, Herausforderungen und Perspektiven, von der Forstingenieurin Cristina Goralewski, Präsidentin des INFONA; Der Forstsektor, Perspektiven für die Industrie, den Handel und den Export, vom Ing. Rodrigo Maluff, Vertreter des Ministeriums für Industrie und Handel; Erfahrungen in Paracel zu Kriterien für die Gewährleistung einer nachhaltigen Waldentwicklung vom Agraringenieur Mauricio Osuna von Paracel; Forsternährung: 10 Tonnen/ha von landwirtschaftlichem Kalk,



sind sie gerechtfertigt? Vom Agraringenieur Gabriel Báez Gini von Timac Agro Paraguay; Geschäftsmodelle der Forstwirtschaft vom Agraringenieur Jorge Esquivel von CREA Paraguay. Forsthandhabung von der Wurzel bis zum Endprodukt vom Lic. José Carlos Mongelós von SARIC.

Bei diesem Event gab es Institutionen, die unterstützt haben, wie: CREA, INFONA, FECOPROD und CETAPAR; jede von ihnen hatte ihren Stand, wo sie ihre Arbeitsformen und innovative Technologien zeigten. Während der Tagung wurde jeder der Unterstützerinstitutionen, den Sponsor - Unternehmen und den Rednern eine Anerkennung überreicht, um ihnen für ihren wertvollen Beitrag zum Erfolg des Events und für ihren Einsatz zugunsten der Entwicklung des Forstsektors zu danken.

Es ist zu erwähnen, dass die Veranstaltung 29 Sponsoren hatte; diese sind: Rancho Forestal S.A, Asismed S.A, Plansur, Plantec SRL,



Ecocorp, Bancop, Bercemaq, Nutrición animal Unión, Aseguradora Yasyreta, Friesland, Timac Agro Paraguay, Paracel, Ecop, Inverfin, Saric, Tafirel, H. Petersen, Forestal del Paraguay, Genefor, Unique Wood Paraguay, Indalco, Inpasa, Volendam Maderas, Altona Wood S.A, Red Forestal, Kurosu, La alberta S.A, Efisa y Cemsprot.

Außerdem gab es Raum für Ausstellungen, wo die Sponsor - Firmen ihre Produkte, Dienstleistungen, Maschinen, Werkzeuge und innovative Technologien und andere Sachen aus dem Forstbereich zeigten und vorführten. Weiter ist hervorzuheben, dass der paraguayische Forstsektor neu ist; daher befindet er sich in ständigem Wachstum und in einem Moment des Abhebens, mit privaten Investitionen und der Unterstützung von Institutionen, was sich schon in Projekten in den Departementen Concepción, San Pedro, Caazapá und Itapúa zeigt. Außerdem der wirtschaftliche Einfluss; diese Abteilung verschafft Arbeitsplätze, trägt zur ökologischen Nachhaltigkeit bei und stärkt das soziale Leben in den Gemeinschaften.

Die V. forsttechnische Tagung in Volendam 2025 festigte sich als ein Schlüsselraum für die Stärkung des paraguayischen Forstsektors, indem sie die Integration zwischen Produzenten, Technikern, Unternehmen und Institutionen fördert. Die Teilnahme namhafter Redner machte es möglich, sich mit aktuellen und relevanten Themen zu befassen, wie die

Nachhaltigkeit, die innovative Technologie, die Waldernährung und die Wirtschaftsmodelle im Forstbereich.

Die Anwesenheit von 29 Sponsoren und verschiedenen Institutionen, die das Event dieses Sektors unterstützen, zeigt die gemeinsame Verpflichtung, die nachhaltige Waldentwicklung des Landes anzutreiben. Der Austausch von Wissen und Erfahrungen, der auf der Tagung gefördert wurde, zeigte, wie wichtig es ist, weiterhin zusammenzuarbeiten, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Nachhaltigkeit des paraguayischen Forstsektors zu verbessern. Ein besonderer Dank gilt jedem Teilnehmer, den Sponsor – Unternehmen, Institutionen, welche das Event unterstützen und den lokalen Autoritäten, dass sie Teil dieser großen Veranstaltung waren. Es bleibt auch zu erwähnen, dass die V. forsttechnische Tagung ein Erfolg war, sowohl in der Organisation, als auch in der Beteiligung; sie wurde zu einem Raum der technischen Aktualisierung, der institutionellen Verknüpfung und Stärkung für den paraguayischen Forstsektor. Lasst uns weiter gemeinsam wachsen!

Soriana Martinez – SAT

Übersetzung: Norma Quiring



Repuestos y Ferretería

Von unserer Abteilung aus laden wir alle unsere Kunden ein, uns zu besuchen und sich die verschiedenen Angebote anzuschauen, die wir zurzeit haben. Es gibt die unterschiedlichsten Ölmarken für Motoren und es ist immer wieder etwas Neues dabei. Auch Öle für Motorsägen und vieles mehr haben wir im Angebot. Falls jemand etwas braucht, das wir gerade nicht erhältlich haben, kann man eine Bestellung aufgeben und wir bemühen uns, es in 24 Stunden parat zu haben und zum bestmöglichen Preis.



Von der Marke TOTAL haben wir auch einen kompletten Katalog da, damit man sich die Optionen anschauen und dann bestellen kann. Hierzu wäre zu erwähnen, dass diese Marke auch oft gute Sonderpreise anbietet, von bis zu 50 % Abschlag. Wir freuen uns auch weiter auf eine gute Zusammenarbeit und auf euren Besuch!

Alfred Fischer



Sanatorio Volendam

„Gelber September, rosa Oktober, blauer November“ ... ein paar farbliche Monate mehr und der Regenbogen ist komplett. Die besonderen Farben in diesen Monaten dienen jedoch nicht dazu, die passende Kleidung zu finden, sondern sie sollen besondere Aufmerksamkeit auf Bedürfnisse oder Nöte der menschlichen Gesundheit werfen.



So haben wir beispielsweise den vergangenen gelben September, einen Monat, in dem man Bewusstsein schaffen möchte, dass Selbstmord in bis zu etwa 90 % der Fälle verhindert werden kann, wenn wir unseren Mitmenschen einfühlsam begegnen und etwas aufmerksamer zuhören, wenn diese uns von ihren Problemen mitteilen. Dass wir in unserer guten mennonitischen Kolonie zurzeit nichts mit Selbstmord zu tun haben, sollte uns nicht zu sehr beruhigen. Vernachlässigen wir unsere Mitmenschen und kümmern uns nicht um den Nächsten, wächst auch die Gefahr von Ratlosigkeit, Depression, Ausweglosigkeit. Es mangelt jedoch nicht an Hilfsmöglichkeiten in unserer Kolonie. Pastoren, das Sozialbüro, Gemeindeleiter, Jugend- und Jungscharleiter, Vertreter vom Sanatorium Eirene sind immer wieder gerne bereit, in schweren Zeiten Beistand und Hilfe zu bieten; es ist die Verantwortung des Problemträgers, Hilfe zu suchen und zuzulassen.

Weiter wird im Oktober die Farbe Rosa hervorgehoben, um alle Frauen daran zu erinnern, dass sie sich einer jährlichen Untersuchung zur frühzeitigen Erkennung der Symptome von Brustkrebs unterziehen.



Brustkrebs ist im frühen Stadium behandelbar und man kann die Heilungschancen beträchtlich erhöhen.

Zu den erkennbaren Symptomen gehören Knoten oder Verhärtungen in der Brust, erkennbare Veränderungen in der Form oder Größe der Brust, oder andere nicht gewöhnliche Veränderungen.

Erscheinen eines oder mehrere dieser Symptome, sollte man möglichst schnell die Hilfe von einem Arzt aufsuchen, welcher anhand von Ultraschall, Mammografien oder Tomografien feststellen kann, ob es sich um Brustkrebs handelt, und daraufhin entsprechende Behandlungen beginnen kann. Bevor steht nun noch der blaue November, ein Monat zur Erinnerung an alle Männer. Genauso wie bei Brustkrebs sind beim Prostatakrebs die Heilungschancen eindeutig höher, je früher dieser bemerkt und behandelt wird. So ist es im November die Absicht, Männer ab 50 Jahren (oder auch 40, wenn es in der Familie schon Krankheitsfälle gegeben hat) daran zu erinnern und dazu zu motivieren, sich einer jährlichen Kontrolle zu unterziehen.



Wie es Friedrich Rückert so interessant gesagt hat: „In Sommertagen rüste Deinen Schlitten und Deinen Wagen in des Winters Mitten!“ Die Arbeit (Hilfe suchen, Kontrolle machen) muss schon jeder Betroffene selber und beizeiten machen. Die bunten Monate dienen lediglich dazu, auf die Schulter zu tippen und zu sagen: „Hey, es ist mal wieder Zeit, einmal an Dich und Deine Zukunft zu denken.“

Q. F. Frank Ens
Verantwortlicher vom
Krankenhaus Volendam

Die Krähe und der Fuchs

(Eine Fabel von Äsop)

Eine Krähe hatte ein Stück Fleisch gestohlen und setzte sich damit auf einen Baum.



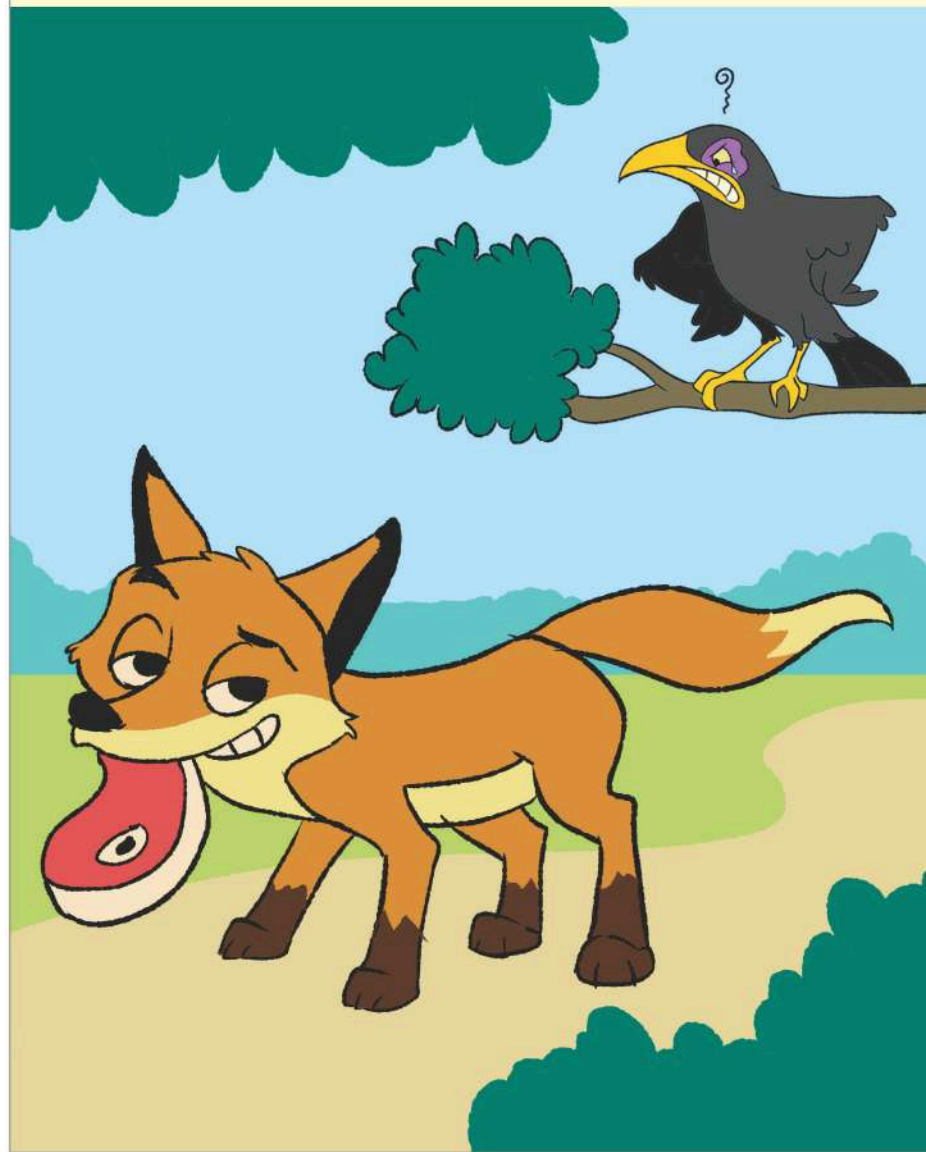
Ein Fuchs sah sie und wollte das Fleisch haben. Er stellte sich unter den Baum und sagte freundlich: „Oh, was für eine schöne und stolze Krähe du bist! Niemand ist so elegant wie du. Du solltest der König der Vögel sein – wenn du nur eine Stimme hättest!“



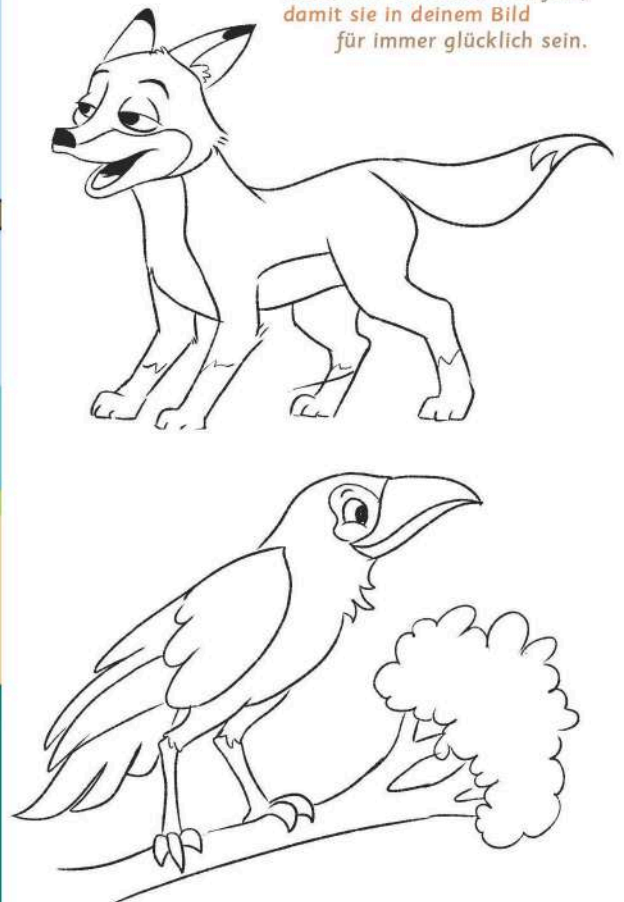
Die Krähe war sehr stolz und wollte zeigen, dass sie auch eine schöne Stimme hatte. Sie öffnete den Schnabel, um zu singen – und das Fleisch fiel hinunter!



Schnell schnappte der Fuchs das Stück auf und sagte: „Oh Krähe, wenn du auch so klug wärst wie schön, dann würdest du wirklich der König der Vögel sein!“



Male die Tiere von Äsop,
die heut' uns froh gemacht,
mit bunten Farben, lieber
Freund, ganz zart und sacht.
Der schlaue Fuchs, der stolze
Rabe, mal' sie schön und fein,
damit sie in deinem Bild
für immer glücklich sein.



Aus der Schule

Es scheint so, dass jedes Schuljahr schneller vergeht als das vorige. Woran es liegt, kann ich so schnell nicht sagen. Aber wir sind im Oktober angekommen und planen das Ende vom Schuljahr 2025.

Tag der Jugend: Im September gedenken wir immer unserer Jugend und auch dem Frühlingsanfang. Dieses Datum fiel aber auf einen Sonntag, und so feierten wir am Freitag, dem 19. September, vormittags den Tag der Jugend mit den Schülern der Sekundarstufe. Dazu gingen wir bis zum VSV, wo uns Angel Rotela eine Morgenandacht brachte. Er forderte auf, die Zeit in der Jugend zum Guten zu nutzen, und wies unter anderem auf die Gefahren in den Medien hin. Nach dem Frühstück mussten die Schüler in Gruppen verschiedene Aufgaben lösen, welche die Lehrer in 6 Spielständen vorbereitet hatten. Danach gab es einen Imbiss, gespendet von mehreren Müttern, und freie Zeit, für ein Fußballspiel. Es war ein schöner und abwechslungsreicher Vormittag.

Musical: Am selben Freitag, Nachmittag und abends, präsentierte die Grundschule das Musical „Der Schatz“ von Autoren: Markus Hottiger, Larissa Leuschner, Marcel Wittwer, Marc Steiner. Im Stück findet ein Mann namens Ephraim, auf einem Acker einen Schatz. Daraufhin versucht er, den Acker für viel Geld zu kaufen, um den Schatz behalten zu können. Am Ende erkennt er, dass es einen

wichtigeren Schatz im Leben gibt – nämlich Jesus Christus – und dass dieser Schatz allen Menschen offensteht, die ihn annehmen wollen. Mit vielen Liedern und ihrer Schauspielerkunst konnten die Schüler und Lehrer dieses Musical erfolgreich vorführen. Insgesamt waren ca. 220 Zuschauer anwesend. Danke, dass ihr dabei wart.

Studienreise vom 20. bis zum 26. September nach Brasilien

Als ganze Lehrerschaft und Schüler der Mittelstufe fuhren wir dieses Jahr nach Brasilien zur Studienreise. Davon berichten die Schüler.

Samstag – Montag: Am Samstag, dem 20. September 2025, war es so weit. Wir trafen uns bei der Schule und räumten bald unser Gepäck in den Bus. Um 22:00 Uhr ging dann unsere lange Reise los. Am Sonntagmorgen, etwa 05:00 Uhr, waren wir an der Grenze und konnten hier auch bald weiterfahren. Um 10:30 Uhr hielten wir beim Parador Três Pinheiros an. Unterwegs hatten wir Regenwetter. Am späten Nachmittag kamen wir in Curitiba an und besuchten etwa um 17:00 Uhr das Museo Egipcio. Danach kamen wir beim Hotel Saint Emilion in Curitiba an und bezogen bald unsere Zimmer. Abends gab es ein leckeres Buffet im Hotel.

Am Montag nach dem Frühstück fuhren wir zur Fabrik Bosch, wo es auch den ganzen Vormittag regnete. Etwas Bemerkenswertes hier ist, dass von den rund 1300 Studenten,

die herkommen und hier studieren wollen, nur 18 bis maximal 20 drankommen. Nach dem Mittagessen fuhren wir kurz zum Hotel und danach gab es eine Stadtbesichtigung, bei der ein Touristenführer uns die verschiedenen Gebäude erklärte. Wir sahen Universitäten, den Palacio Iguazú, 30 Meter lange Busse, mit einem Sitzplatz für 300 Personen, Märkte, Parks, Schulen, Statuen, darunter eine von Confucius, und vieles mehr. Ein Höhepunkt dieses Tages war der Besuch beim Jardín Botánico, wo viele Fotos gemacht und auch einige Andenken gekauft wurden. Auch waren wir im Parque Jaime Lerner, wo wir die Ópera de Arame besuchten, die Platz für 2250 Personen hat. Danach fuhren wir zum Parque Tanguá. Abends gab es Zeit zum Einkaufen und Essen im Park Shopping Barigüi. Danach fuhren wir zurück zum Hotel und später folgte die Nachtruhe. Michelle Quiring und Gissel Gray

Dienstag: Nach dem Frühstück verließen wir das Hotel und bestiegen um 8:05 einen kleineren Bus, um über die Straße La Graciosa, nach Morretes zu fahren. Im Bus wurde auch eine Morgenandacht gebracht. Die Autobahn „La Graciosa“ ist

mautfrei; die Strecke hat 170 Kurven, insgesamt 30 km, davon 8 km asphaltiert, die anderen mit „empedrado“. Vom Aussichtspunkt aus konnten wir die wunderschöne Landschaft bewundern und unterwegs ein kleines Eichhörnchen in einem Baum sehen. Wir kamen an einem Fluss namens Cascada vorbei. Die Autobahn wurde 1865 von zwei schwarzen Brüdern gebaut, die ein Ingenieurstudium abgeschlossen hatten. Die erste längere Haltestelle hieß Antonina mit 19 000 Einwohnern, wo viele Bananenprodukte hergestellt werden, darunter Süßigkeiten, Chips und sogar Getränke. Es ist eine kleine und alte Hafenstadt am Meer, die ihren Einfluss durch die Errichtung von Paranaguá verloren hat. Hier gibt es eine Eisenbahnlinie namens Maria Fumasa. In dieser Stadt machten wir einen Spaziergang und sahen das Meer. Danach ging es weiter nach Morretes, wo wir im Restaurant „Cantina della Mamma“ zu Mittag eine köstliche Lasagne gegessen haben. Nach dem Essen bestiegen wir wieder den großen Bus und besuchten den Strand von Caiobá, wo auch gebadet wurde.



Für einige war es das erste Mal im Meer. Von da aus ging es Richtung Guaratuba, wo wir die Fähre bestiegen. Sie hatte eine Kapazität von etwa 40 Fahrzeugen/Autos. Sie brachte uns auf die andere Seite der Bucht. Von dort fuhren wir direkt zum Comfort Hotel Joinville in der Stadt Joinville, wo wir übernachteten und im Einkaufszentrum Müller zu Abend essen gingen. Andres Funk und Susanna Toews Mittwoch: Der Tag begann mit einem köstlichen Frühstück im Comfort Hotel Joinville. Nach dem Frühstück ging es in einer zweistündigen Fahrt nach Blumenau, eine Stadt mit deutschem und russischem Kulturerbe. Während der Busfahrt konnten wir die Landschaft genießen und etwas über die Geschichte der Region erfahren. In Blumenau angekommen, besuchten wir das Hering-Museum, das die Geschichte des 1880 gegründeten Textilunternehmens erzählt. Wir waren begeistert von einer alten Maschine, die täglich vier Webstühle mit

1.465 Nadeln herstellt – ein Zeugnis der Textilindustrie vergangener Zeiten. Heute stellt eine Maschine 400 solcher Gewebe pro Tag her. Nach der Erkundung des Museums genossen wir ein köstliches Mittagessen im Bierhaus-Restaurant in Blumenau, einem germanischen Dorf. Am Nachmittag fuhren wir nach Camboriú, einer Küstenstadt mit 148 000 Einwohnern. Die erste Attraktion, die wir besuchten, war das Piratenschiff, mit welchem wir aufs offene Meer fuhren, einen Berg umrundeten und von der anderen Seite mit der Gondel über den Berg zurückfuhren. Diese Seilbahn, ist die einzige, die zwei Strände verbindet, und es war ein unvergessliches Erlebnis. Anschließend fuhren wir zum Strand von Camboriú, wo wir Sonne, Sand und eiskaltes Wasser genossen. Nach einem Tag voller Aktivitäten genossen wir das Abendessen in Camboriú und übernachteten im Ibis-Budget Hotel. Nelson Janzen und Nayelli Bannmann.



Donnerstag: Wir standen um 6:00 Uhr auf, um uns für das Frühstück fertig zu machen. Um 7:45 Uhr stiegen wir in den Bus und fuhren nach Beto Carrero.

Wir mussten so früh wie möglich dort sein, um nicht zu lange in der Schlange zu stehen. Wir kamen um 9:00 Uhr an, gingen hinein und machten ein Gruppenfoto vor dem Vergnügungspark. Bis 15:30 Uhr hatten wir Zeit, uns zu amüsieren.

Die lustigsten Fahrgeschäfte begannen um 10:00 Uhr, wie die Achterbahn, auf der einige Leute fuhren, und auch der 130 Meter hohe freie Fall.

Um 12:00 Uhr aßen wir alle gemeinsam zu Mittag. Um 13:30 Uhr begann der aufregendste Teil: die Hot-Wheels-Show, bei der Stunts mit echten Autos und Motorrädern vorgeführt wurden.

Nach 15:00 Uhr trafen wir uns am Eingang des Beto-Parks und fuhren mit dem Bus zum Aquarium. Dort gab es rund 800 Fischarten zu bestaunen, darunter Pacus, Arapaimas, Haie, Mantarochen, Quallen und viele mehr. Neben Fischen gab es auch Tiere wie Kaimane, Pinguine, Leguane und einige Vögel, die frei in einem Raum herumflogen. Zum Abschluss konnten wir auch ein paar Aquarien-Souvenirs kaufen.

Danach stiegen wir alle in den Bus und fuhren zum Hotel, um uns umzuziehen. Anschließend erkundeten wir in Gruppen die Straßen und kauften noch ein paar Last-Minute-Souvenirs aus Brasilien. Dann gingen wir essen. Um 22:00 Uhr mussten wir zurück im Hotel sein, um schlafen zu gehen. Tobias Reimer und Jeswey Friesen

Freitag: Wir standen gegen 6:00 Uhr auf, um 6:30 Uhr zu frühstücken.

Unsere Abfahrt nach Volendam war für 7:15 Uhr vor dem Ibis-Budget-Hotel in Camboriú geplant.

Morgens im Bus hielt Hans Dieter Klassen eine Andacht, und wir sangen ein paar Lieder.

Unterwegs sahen wir riesige neue Lagerhallen, hohe Gebäude und weite Ackerflächen.

Wir passierten auch mehrere Gebirgszüge und genossen die wunderschöne Berglandschaft.

Um 10:00 Uhr hielten wir an einer Tankstelle, um die Toilette zu benutzen und frische Luft zu schnappen.

Draußen war es neblig, es nieselte und ein sehr kalter Wind wehte.

Gegen 21:00 Uhr erreichten wir die Grenze in Foz do Iguaçu.

Um die Ausreise aus Brasilien zu beschleunigen, füllten wir die Vorab-Ausreise online aus und luden einen QR-Code herunter, der uns die schnelle Grenzüberquerung und Einreise nach Paraguay ermöglichte.

Interessanterweise wurden auf paraguayischer Seite mehr Fragen gestellt als in Brasilien, wo nur unsere Dokumente kontrolliert wurden. Anschließend setzten wir unsere Heimreise fort. Wir hatten eine reibungslose Reise und kamen am Samstag um 04:30 Uhr morgens nach 21 Stunden Fahrt, sicher an. Wir danken Gott, dass er uns beschützt hat.

Lewis Duck und Fabian Benitez.

Musical Durango: Immer wieder wurde davon gesprochen, ein eingeübtes Musical oder Theater auch mal an anderen Orten oder Schulen zu präsentieren.

Dieses Jahr war es dann so weit. Am 10. Oktober trugen wir das Musical „Der Schatz“ in der Schule Amanecer in Nueva Durango vor.

Frühmorgens, um 05.00 Uhr, machten wir uns mit einem Bus voller Schüler auf die Reise. Außerdem wurden wir von mehreren Eltern mit Privatfahrzeugen begleitet. Während der etwas längeren Fahrt kamen die Schüler auf die unterschiedlichsten Ideen, sich die Zeit zu vertreiben.

Um 09.00 Uhr kamen wir bei der Schule an. Sofort ging es mit den Vorbereitungen fürs Musical weiter. Die Schüler zogen sich ihre Verkleidung an, die Bühne wurde aufgebaut, ein paar Lieder wurden angestimmt und auch die Technik musste eingestellt werden. Mikrofone, Powerpoint und Lieder an einem unbekannten Mischpult in so kurzer Zeit am Laufen zu bekommen, war schon eine Herausforderung.

Knappe 1½ Stunden später, um 10.30 Uhr, war es dann so weit. Der Direktor der Schule Amanecer, Herr Isaak Kroeker, hieß uns herzlich willkommen und Herr Nelson Born machte noch eine kurze Einleitung zum Musical. Dann startete die Vorführung. Nachdem das Stück zu Ende vorgetragen war, gab es für alle Schüler und Lehrer noch ein gemeinsames Mittagessen. Jeder konnte sich an Empanadas sattessen und zum Nachschmecken gab es noch Gelatine.

Danach traten wir um 12.45 Uhr auch schon wieder unsere Heimreise an und um 16.30 Uhr durften alle wohlbehütet ankommen. Dank sei Gott!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei der Schule Amanecer in Nueva Durango für die sehr gute Organisation des Events. Es war für uns alle eine besondere Erfahrung und meine Anerkennung geht auch an unsere Schüler, die eine großartige Arbeit geleistet haben.

Carina Born
Teilnehmende Lehrerin



Studienfahrt Asunción: Am selben Tag, an dem die Grundschule nach Durango fuhr, begleitete ich den 2. Kurs nach Asunción, um verschiedene Universitäten kennenzulernen. Bei der Auswahl richteten wir uns nach den Interessen der Schüler und danach werden die Fachrichtungen und Unis ausgesucht und vorher kontaktiert, um uns anzumelden. Die Reise ging schon um 4.00 Uhr morgens los, direkt zur UNA in San Lorenzo. Hier bekamen wir eine gute Führung durch drei Fakultäten. Die FCV (Facultad de Ciencias Veterinarias), die FCA (Facultad de Ciencias Agrarias) und die FADA (Facultad de Arquitectura). Jede Fakultät bietet dann nochmal weitere Fachrichtungen an. Diese bekamen wir vor Ort mit mehr Details erklärt. Auch durften wir hier und da in die Räume und Talleres hineinschauen. Die Monatsgebühr ist in der UNA fast gratis, und im Gegenzug muss jeder Student seine 30 „créditos“ in seinen 4 bis 5 oder 6 Jahren hineinbekommen. Das sind Stunden, in denen der Schüler für die Uni etwas macht, um sozusagen einen Teil an den Staat zurückzugeben. Mittag gabs im Shopping Pinedo und am Nachmittag besuchten wir die San Carlos und die UC (Universidad Católica). Dies sind Privatus und die Monatsgebühr dreht sich um die 1.500.000 pro Monat. Auch hier schauten wir uns die verschiedenen Fachrichtungen kurz an. Bei der UNA muss ein „Ingreso“ geschrieben werden, bei den Privatus nicht.

Auch sind die Unterrichtsstunden sehr verschieden. In der UNA z. B. sind es schon 6 bis 7 Stunden pro Tag, in einigen Privatus 3,5 Stunden, also oft nur die Hälfte. Vorteile der Privatus sind, dass sie mehrere „turnos“ am Tag anbieten und die Schülerzahl oft kleiner ist und somit auch persönlich unterrichtet wird. Müde vom langen Tag kamen wir gegen Abend beim Das Heim an, wo wir uns einquartierten. Abends ging es nochmal zum Mariscal Lopez Shopping, wo auch Abendbrot gegessen wurde. Am Samstagvormittag besuchten wir noch das Schülerheim in der Nähe der Concordiaschule. Es lohnt sich auf jeden Fall, für Studenten, die das erste Jahr in Asunción wohnen, hier ein Zimmer zu pachten. Anschließend fand das Studententreffen in Asunción statt. Zugewogen waren mehrere Vertreter der Kooperative und Kolonie, der 2. Kurs und einige Studenten aus Asunción. Dieses Mal hatte uns die FECOPROD einen Saal gratis zur Verfügung gestellt und oben im 7. Stock gab es einen leckeren Asado für alle Teilnehmer. Das Treffen schloss mit einer letzten lockeren Runde am Tisch. Vielen Dank für alle, die etwas dazu beigetragen haben.





OMAPA: Auch am gleichen Wochenende fand die Finalrunde der Mathematikolympiade in Loma Plata statt. Hierzu hatte sich Jeremy Weichselberger von unserer Schule qualifiziert. Begleitet wurde er vom Fachlehrer Danilo Haudenschild und seinen Eltern. Von insgesamt 55.692 Teilnehmern der ersten Runde, hatten sich 519 Schüler für diese Endrunde qualifiziert. Sie reisten schon Freitag an und am Samstagvormittag von 8.00 Uhr morgens bis 12.00 Uhr mittags verlief das Examen. Er musste 5 Aufgaben lösen. Die Antworten waren nicht vorhanden (Selección múltiple), sondern der Lösungsweg wurde auch bewertet. Während des Examins hatten die Lehrer ein Treffen, bei dem sie sich gegenseitig kennenlernten.

Nach dem Mittagessen wurde noch der Fortín Boquerón besucht, wo der Chacokrieg erläutert wurde. Gegen Abend war freie Zeit.

Am Sonntag um 7:30 Uhr begann die Prämierung. Jeremy wurde mit einer Ehrenanerkennung ausgezeichnet. Mein Glückwunsch für das erreichte Niveau. Nach der Prämierung stand die Heimreise an.

Schlussworte: Unsere diesjährige Graduation findet am Freitag, dem 28. November, im Auditorium statt. Danach laufen noch die Einschreibungen für 2026 und das Schuljahr 2025 ist Geschichte. Ich wünsche jetzt schon allen gute Ferien und eine sinnvolle und konstruktive Zeit als Familie.

Mario Friesen
Schulleiter

Kinderfest



Hallo, ich möchte vom Kinderfest erzählen. Am Sonntag, dem 28. September, brachten wir als Sonntagsschule ein Programm in der Kirche. Danach machten wir noch einen Ausflug nach Hurón. Dort angekommen, gingen wir als Freundinnen gleich eine „Casita“ bauen. Wir fanden eine schöne Stelle und bauten mit Stöcken unsere Casita. Zu Mittag gab es Panchos, die musste sich jeder selber am Feuer backen. Ich aß meinen Pancho und es gab auch noch Saft dazu. Nach dem Essen gingen wir wieder zur Casita und spielten, bis wir zu einer kleinen Pause gerufen wurden. Es gab nochmal etwas zu essen und danach durften wir weiterspielen. Nach einigen Stunden fuhren wir dann wieder nach Hause.
Dorothy Liebhauser.



Einblicke und Eindrücke einer Studienreise-IFD

Der Campus IFD Filadelfia besucht Friesland, Volendam und Sommerfeld

Alle drei Jahre unternimmt das IFD Filadelfia eine Studienreise nach Ostparaguay, um die Trägerkolonien und weitere Orte kennenzulernen. Ziel dieser Fahrten ist es, Begegnungen mit Gastfamilien zu ermöglichen, Einblicke in die Arbeitsweise verschiedener Schulen zu gewinnen sowie die landschaftliche Vielfalt, die Kultur und die Geografie des Landes zu erleben. In diesem Jahr fand diese Reise in der Woche vom 22. – 27. September statt. Die 49 Studenten der drei Kurse wurden von zwei Dozenten, einer Bibliothekarin, dem Direktor und seiner Ehefrau begleitet.

Die Reise begann am Montagmorgen in aller Frühe – mit der Absicht, die angekündigte Straßensperre in Pozo Colorado zu umgehen – und führte zunächst nach Friesland. Dort wurde die Gruppe von den Gastfamilien erwartet und in die Heime gebracht. Am Abend wurde ein Programm in der MG Friesland gebracht, welches aus Liedern, persönlichen Zeugnissen einiger Studenten und Informationen vom Direktor über die Arbeit des Campus IFD bestand. Dasselbe Programm wurde am Dienstagabend in der MG Volendam und am Mittwochabend in EMG Sommerfeld geboten.

Am Dienstag hatten die Studenten die Gelegenheit, das Colegio Friesland kennenzulernen. Nach einer gemeinsamen Morgenandacht mit den Primarschülern und Klassenlehrern besuchten sie in Kleingruppen die verschiedenen Klassen und erhielten so Einblicke in den Schulalltag. Des Weiteren gab die Schulleiterin einen informativen Überblick über die Schule.

Auf dem Programm standen außerdem eine Einführung in die Arbeit von COVESAP sowie eine Führung durch das Museum Los Pilaes. Zu Mittag hatte die Cooperativa Friesland

einen schmackhaften Asado organisiert, der im Deportivo Estrella Friesland serviert wurde. Am Nachmittag hörten die Studenten einen Vortrag über ein soziales Projekt, welches von dem Privatunternehmen PROSECA finanziert und in Zusammenarbeit mit Schulleitungen, Lehrern und Schülern von sechs staatlichen Schulen in der benachbarten Stadt Itacurubí del Rosario durchgeführt wird. Eine dieser Schulen konnte am selben Nachmittag besucht werden.

Am Mittwoch führte die Reise weiter nach Santaní, wo ein staatliches Lehrerbildungsinstitut (IFD Santani) besucht wurde. Dort bot sich die Gelegenheit zu einem Austausch mit den Dozenten und Studenten dieser Einrichtung und dazu, deren Ausbildungsstruktur kennenzulernen. Der herzliche Empfang hinterließ einen bleibenden Eindruck und regte dazu an, die eigene Haltung gegenüber Besuchergruppen am Campus IFD zu reflektieren. In kleinen Gesprächsgruppen wurden unter anderem Themen wie die Handhabung der Praktika, Unterrichtsplanung und pädagogische Konzepte lebhaft diskutiert.

In Sommerfeld standen am Donnerstagvormittag die Besuche der Schulen La Roca und einer traditionellen Schule sowie des Mühlenbetriebs Hilagro auf dem Programm. Die Schule La Roca entstand 2019 zeitgleich mit der Missionsgemeinde (und wird von dieser getragen) und bietet heute Unterricht von der Vorschule bis zur 9. Klasse an. Hier unterrichten engagierte Lehrer, die zwar noch keine Lehrerausbildung abgeschlossen haben, sich jedoch mit großem Einsatz für eine gute Bildung der Kinder einsetzen. Besonderen Eindruck hat der Besuch einer traditionellen Schule hinterlassen: Etwa 35 Schüler von der Vorschule bis zur 7. Klasse lernen dort gemeinsam in einem Raum und werden von einem einzelnen Lehrer unterrichtet. Die Offenheit dieses Lehrers und die Bereitschaft der Kinder, trotz bereits begonnener Ferien für den Besuch zur Schule zu



kommen, hinterließen einen tiefen Eindruck und gaben Anlass zu vielen Gesprächen unter den Studenten. Der Nachmittag bot dann Gelegenheit zur Erholung in Franconia, bevor der Abend zur freien Verfügung stand.

Am Freitagmorgen ging die Reise zurück in Richtung Asunción – mit einem Zwischenstopp beim Hospital Menonita Km 81. In der Vorstellung dieser Institution wurde uns neu ins Bewusstsein gerufen, welche Chancen und Aufgaben die mennonitischen Gemeinden in Paraguay haben – und wie wichtig es ist, diese Haltung der Dankbarkeit und der Hilfsbereitschaft an die kommenden Generationen weiterzugeben.

Mittags ging die Reise dann weiter und am Nachmittag wurden das Museo de Ciencias (MuCi) und ein digitales Planetarium in Asunción besucht.

Wenn die Studenten bisher bei Gastfamilien übernachtet hatten, so fand die letzte Übernachtung im Internat des Campus IBA statt, mit dem Ziel, diese ebenfalls zur UEP gehörende Einrichtung näher kennenzulernen. Am Samstagmorgen führte der Direktor des IBA die Gruppe durch den Campus, bevor die Heimreise in den Chaco angetreten wurde.

„Was hat dich an dieser Reise besonders beeindruckt?“ – so lautete die Frage in der Auswertung der Studienreise. Im Folgenden eine Zusammenfassung der Antworten:

1. Der Besuch der traditionellen Schule in Sommerfeld – besonders die Offenheit des Lehrers und der Schüler, die eigens für diesen Anlass zur Schule kamen, obwohl sie sich bereits in den Ferien befanden.
2. Die herzliche Gastfreundschaft der Familien in Friesland und Sommerfeld, die durch ihre Fürsorge und Wertschätzung bleibende Eindrücke in uns hinterließen.
3. Der bereichernde und inspirierende Austausch mit den Studenten des IFD Santaní, der neue Perspektiven eröffnete und Verbundenheit schuf.
4. Die gute Gemeinschaft und fröhliche Stimmung während der Busfahrten.
5. Die von den Studenten vorbereiteten Beiträge im Programm, die persönliche Eindrücke und Erfahrungen zum Ausdruck brachten.
6. Die sozialen Projekte, die deutlich machten, dass wir alle eine Verantwortung für unser Land tragen.

Eugen Friesen, Direktor

Vom Wert gelebter Werte

Was sind christliche Werte?

Bekannte christliche Werte sind zum

Beispiel: Nächstenliebe, Empathie, Mitgefühl, Ehrlichkeit, Treue, usw.

Das alles sind Werte, die einen Einfluss auf unsere Gedanken und unsere Beziehungen haben. Und darum geht es im christlichen Glauben: um das Fördern von gesunden Beziehungen zu uns selbst, zu unseren Mitmenschen und vor allem zu Gott.

Warum sind Werte so wichtig?

Sie haben einen Einfluss auf meine Sichtweisen, meine Entscheidungen und meinen Lebensstil. Werte prägen unser Leben. Sie helfen uns, uns zu orientieren. Kann ich meine Werte leben, empfinde ich Glaubwürdigkeit gegenüber mir selbst. Das ist mir sehr wichtig. Manchmal haben wir das Gefühl, dass wir uns in einer Situation nicht mehr wohlfühlen, sei es in unserem Beruf, in der Firma oder auch in Beziehungen. Vielleicht haben wir uns verändert, vielleicht unser Gegenüber oder unser Auftrag. Das hat mit unseren Werten zu tun. Sind sie in unser Leben integriert, empfinden wir es als sinnerfüllt. Uns mit Werten identifizieren. Unsere Überzeugungen leben. Glaubwürdig sein. Wer möchte das nicht?

Was gibt uns einen Wert?

Ist es nicht so, dass uns allen Erfolge wohl tun? Am liebsten natürlich die ganz Großen, aber auch die ganz kleinen können uns unseren Wert aufzeigen. Dass wir in unserem (sozialen) Umfeld etwas Positives bewirken können. Unseren Beitrag leisten:

- Dass wir unserem Partner ein wohlwollendes und präsenes Gegenüber sind.

- Unseren Job aufrichtig gut machen.

- Unseren Kindern mit gutem Beispiel vorangehen.

- Uns darüber hinaus vielleicht auch für die Gesellschaft engagieren.

Wir alle leben in einem gewissen Maße vom Außen. Von Feedbacks. Von Zuspruch. Fehlende Erfolgserlebnisse haben einen Einfluss auf unser Gemüt. Der christliche Glaube lehrt uns aber auch, dass wir vor Gott wertvoll sind, so wie wir sind. Vor Gott braucht es keine ausdrückliche Leistung. Wir sind genug. Angekommen. Der wichtigste und stabilste Wert ist derjenige, den Gott uns gibt — nämlich so, wie er uns sieht: Vom ersten bis zum letzten Moment wertvoll!

-Andreas Räber





TOURISMUS IN PARAGUAY

8. Departement: Misiones

Misiones ist das 8. Departement unseres Landes. Es ist besonders bekannt für seine antiken Jesuitenmissionen, welche auch die Inspiration für den Namen des Departements waren. Es ist ein beliebtes Reiseziel, da man hier auch das Wasserkraftwerk Yacyretá in Ayolas besichtigen kann. Zudem bietet der Río Paraná hier wunderschöne Strände zum Verweilen und der Río Tebicuary trägt mit seinen Badeorten im Norden auch zu einer schönen Abkühlung bei. Die Hauptfeierlichkeiten sind der Ovechá Ragüé, die Fiesta de la Tradición Misionera und der Batiburrillo. In der Osterwoche feiert San Ignacio Guazú das Tañarandy, ein einmaliges kulturelles und religiöses Event.

Misiones ist ein Ort voller Geschichte, Kultur und Traditionen, der einmalige touristische und kulturelle Attraktionen bietet, für alle, die ihn besuchen.

Das Ovecha Ragüé Kunsthandwerksfestival ist eines der wichtigsten Volksfeste Paraguays und findet seit 1989 jährlich in der Stadt San Miguel im Departement Misiones statt. Die Region ist bekannt für ihre Wollkunsthandwerksproduktion wie Decken, Ponchos und Teppiche. Auch andere Kunsthandwerksmaterialien, traditionelle Speisen und jede Menge Spaß sind hier zu finden.

16. Oktober Internationaler Tag des Brotes

Backt Brote. Mit dem Welt-Brot-Tag, oder auch Internationaler Tag des Brotes, feiern wir am 16. Oktober eines der wichtigsten und ältesten Lebensmittel überhaupt. Wer hat den Welt-Brot-Tag ins Leben gerufen?

Der Welt-Brot-Tag geht auf die Initiative der in Madrid ansässigen International Union of Bakers and Confectioners (UIBC) aus dem Jahr 2006 zurück. Dieser internationale Interessenverband des Bäckerwesens möchte mit diesem Aktionstag rund um das Brot dessen Bedeutung für die globale Ernährung in den Fokus der Weltöffentlichkeit rücken. Weshalb fällt der Welttag des Brotes auf den 16. Oktober?

Auch für die Wahl des 16. Oktober als Datum des Welttags des Brotes findet sich

eine Begründung. Denn dieser Termin ist als historische Referenz an die Gründung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) am 16. Oktober 1945 im kanadischen Quebec zu verstehen.

Ziele und Intention: Worum geht es beim Welt-Brot-Tag?

Vor dem Hintergrund der inhaltlichen Beziehung zur FAO und des parallel stattfindenden Welternährungstags ist auch das Ziel dieses Aktionstages klar: Mit diesem Tag möchte man die zentrale Rolle des Brotes für die globale Ernährung in den Fokus des öffentlichen Bewusstseins rücken.

Sven Giese

-www.kuriose-feiertage.de



Foto: Erika Quiring

Sauerteig Brot

Sauerteigbrot (gibt zwei Brote)

Zutaten:

- 400 g Vollkornmehl (hier kann man auch verschiedene Samen rein)

- 700 g Weißmehl

- 200 g aktiver Starter

- 650 g Wasser

- 20 g Salz

Um den Starter anzusetzen, braucht man:

- 30 g Starter

- 120 g Wasser

- 120 g Mehl (1/3 Roggenmehl und 2/3 weißes Mehl)



- Am Abend zuvor den Starter ansetzen. Der muss doppelt so groß werden und Bläschen haben. Dies kann zwischen 4 und 12 Stunden dauern.
- Mehl und Salz mit warmem Wasser zusammenrühren. Halbe Stunde ruhen lassen, damit das Mehl ganz feucht wird.
- Den aktiven Starter dazugeben. Fünf Minuten alles gut durchkneten und mit einem feuchten Tuch oder einer Plastiktüte bedecken. Halbe Stunde ruhen lassen.
- Dann wird der Teig gedehnt und gefaltet. Diese Technik hilft, den Sauerteig zu stärken und elastischer zu machen. Dabei wird der Teig von jeder Seite einmal gedehnt und über sich selbst gefaltet, bis man eine Runde um den Teig gemacht hat. Damit der Teig nicht so an den Fingern klebt, jedes Mal die Finger nass machen.
- Zuerst wird der Teig alle 15 Minuten gedehnt und gefaltet.



- Danach wird der Teig alle 30 Minuten gedehnt und gefaltet.
- Den Teig mit einem feuchten Tuch oder einer Plastiktüte bedecken und ruhen lassen, bis er doppelt so groß ist. Nicht den Teig zu sehr gehen lassen, weil er dann zu klebrig wird.
- Den Teig in zwei Laibe teilen und jede Hälfte zu einem Ball formen.
- In eine Schüssel ein Küchenhandtuch hineinlegen und mit Mehl bestreuen. Wenn möglich mit Reismehl, aber irgendein anderes Mehl funktioniert auch. Jedes Brot in eine Schüssel hineinlegen und mit einer Plastiktüte zudecken. Die dann im Kühlschrank stellen und 12–15 Stunden fermentieren lassen.
- Den Ofen vorheizen auf 200°. Den gusseisernen Topf gut im Ofen vorheizen. Auf ein Backpapier den Teig legen und mit einer Rasierklinge oder einem scharfen Messer einen tiefen Schnitt machen und nach Wunsch noch ein Muster zart einschneiden. Das Brot mit dem Backpapier im Topf rein und 20 Minuten mit dem Deckel darauf backen. Nach 20 Minuten den Deckel entfernen und nochmal 20 Minuten backen.
- Wenn man keinen gusseisernen Topf hat, kann man das Brot auch auf ein Backblech drauflegen. Mit Wasser besprühen und 40 Minuten backen lassen.

Erika Quiring

(Falls jemand Fragen zum Starter hat, darf er sich gerne bei mir melden.)



TAG DER

Jugend

